

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 76.

Sonntag den 22. Septbr. 1844.

Könnten die Menschen in der Geburt ahnden, was ihnen das Schicksal bestimmt, so würden die meisten aus dem Schoos der Mutter sogleich wieder in den Schoos der Erde zurückkehren wollen.

## Oberamtliche Verfügungen.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an  
das K. Oberamt Waiblingen.

Auf den Bericht vom 24. dies, womit das K. Oberamt einen Beschluß der Gemeinde-Collegien von Nm., bezüglich des Zinsfußes bei Capital-Anlehen aus der Gemeinde-Casse an Privaten vorgelegt hat, wird dem Oberamt zu erkennen gegeben, daß nach einem vorliegenden Ministerial-Erlasse vom 23. Febr. 1835 es zwar keinem Anstand unterliege, daß die Gemeinde- und andere öffentlichen Cassen in so lange, als der gegenwärtige niedere Zinsfuß dauert, gerichtlich versicherte Aktiv-Capitalien gegen  $4\frac{1}{2}\%$  Verzinsung auch an Privaten ausleihen dürfen, daß dagegen ein Darlehen von Geldern an Privaten gegen eine Verzinsung von nur 4% bloß bei größern Anlehen von 500 fl. und darüber, und als dann zu gestatten seye, wenn die betreffenden Verwalter in den einzelnen Fällen sich gegen das Oberamt ausweisen, daß ihre Bemühungen, namentlich auch bei den verschiedenen Commissions-Bureaus, die Capitalien zu höhern Zinsen anzubringen, fruchtlos geblieben seyen.

Hiernach hat das Oberamt den Gemeinderath Nms sowohl, als diejenigen Gemeinde- und Stiftungsräthe, von welchen ähnliche Beschlüsse bei dem Oberamte seinem Berichte nach vorliegen, zu bescheiden.

Ludwigsburg den 6. August 1844.

Vorstehender Erlaß wird den Stiftungs- und Gemeinderäthen im Allgemeinen, im Besonderen aber denjenigen bürgerlichen Colleigen, welche derartige Beschlüsse zur Genehmigung schon vorgelegt haben, zu ihrer Nachachtung bekannt gemacht.

Waiblingen, am 12. Sept. 1844.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Bir th.

Werner.

Waiblingen. (Erlaß des gemeinschaftl. Oberamts betr. eine Collecte.) Die arme Parzellen-Gemeinde Roffach, Gemeindebezirks Korb im N. Neckarsulm, mußte dem Bedürfnis, ein eigenes Schulhaus mit eingerichteter Betsaale zu erbauen nachkommen. Da der Ort ganz arm ist, auch die Gemeinde als Corps

ration lediglich kein Vermögen besitzt, so wurde ihr durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 16. Juli eine Collecte innerhalb des Neckarkreises gestattet.

Die K. Pfarrämter werden nun ersucht, entweder durch eine Kirchencollecte, oder wo es die Umstände gestatten, durch Beiträge aus öffentlichen Cassen, oder auf beiden Wegen diesem Ansinnen zu entsprechen, und das Erfammelte, mit Urkunden, innerhalb sechs Wochen, an das K. Decanatamt einzusenden.

Am 20. Sept. 1844.

K. gemf. Oberamt.

Wirth.

Werner.

### Bekanntmachungen.

Großhepbach. In dem Hause des Herrn Canzleirath Kaufmann dahier wird am 1. und 2. October je von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Auktionen abgehalten werden.

Am 1ten Tage kommt vor: Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bett, und Leinwand;

am 2ten Tage: Möß-, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Blech-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, und gemeiner Hausrath.

Hiebei wird besonders auf einen schönen Sopha mit 6 Sesseln, und auf einen großen Kommod aufmerksam gemacht.

Waiblingen. Der Unterzogene erlaubt sich anzuzeigen, daß bei ihm die neusten beliebtesten Santonin-Küchlein eine Art Wurmkonfect zu haben sind, welche sich, da solche ganz geruchlos und ohne Nebengeschmack, für Kinder vorzüglich eignen.

Marxgraff, Apotheker.

Waiblingen. Bei Johannes Melchior liegen gegen 2 fache Versicherung 550 fl. aus Auftrag zum Ausleihen parat.

Waiblingen. Georg Walz hat ungefähr 1/2 Bril. 1/2 Aht. Alter in der Säuhalden für 40 fl. verkauft, welcher am Montag den 23. d. M. auf dem Rathhause in Aufstreich kommt.

Waiblingen. Bis Martini habe ich eine Stube, Stubenkammer, Küche, Platz auf der Bühne und im Keller zu vermietthen.

Bloß, Flaschner.

Winnenden. (Wirthschafts-Aufgaben.) Die Krankheits-Umstände meiner Frau und sonstige Familien-Verhältnisse veranlassen mich meine Wirthschaft auf den 1. October d. J. aufzugeben, daher ich mir erlaube meinen verehrten Freunden und Bekannten für den mir seither geschenkten Zuspruch auf diesem Wege ergebenst zu danken.

Friedrich Marquart, Bäckermeister.

Waiblingen. (Danksagung.)

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, allen seinen Gönnern und Freunden für die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung seines guten Sohnes den verbindlichsten Dank zu sagen. Der Herr vergesse ihnen diesen Liebesdienst reichlich zu lohnen.

Wöfner, Stadtrath.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 22. Sept. - 28. Sept. hat die Hülfscompagnie

links an der Straße nach Stuttgart,  
Feldschuß Weichert,  
rechts an der Straße nach Stuttgart,  
Feldschuß Maul,  
jenseits der Rems,  
Feldschuß Burkharbmaier.

Den 21. Sept. 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Herr Gustav Wöfner hält kommenden Montag den 23. dieses um 2 1/2 Uhr Nachmittags einen Vortrag.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 20. Sept. 1844.

Preise.

Fruchtgattungen.

- 1 Scheffel Waizen .
- " Roggen .
- " Gemischtes
- " alter Dinkel
- " neuer Dinkel
- " alter Haber
- " neuer Haber
- " Gerste
- " Aderbohnen
- " Welschkorn
- " Erbsen
- " Linsen
- " Wicken . .

	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedrigste.
	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Waizen .	—	—	—
" Roggen .	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Dinkel	6	—	—
" alter Haber	6	—	—
" neuer Haber	5	12	5 9
" Gerste	8	—	—
" Aderbohnen	1	8	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen	—	—	—
" Linsen	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—

Kornhausmeister:

Stadtr. Dauter.

Waiblingen.

Brodpreis.

- 8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . 24 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod . . . . . 20 fr.
- Der Kreuzer-Beck soll wägen . . . 7 Loth.

Fleisch-Taxe.

- 1 Pfund Rindfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Kalbfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Schweinefleisch, unabgezogen 10 fr.
- 1 " — — abgezogen . . . 9 fr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 19. Sept. 1844.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.   Mittlere   Niedrst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl. Waizen.	—	—	—
" Kernens . . .	13 20	—	—
" Roggen . . .	9 4	8 32	—
" Gerste . . .	8 —	7 28	—
" Gemischtes	10 8	—	—
" neuer Dinkel	6 12	5 40	5 28
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Haber	5 —	4 48	4 30
" alter Haber	5 46	5 30	5 15
Simri Akerbohnen	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—

Brodpreis.

- 8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . 24 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod . . . . . unbestimmt
- Der Kreuzer-Beck soll wägen . . . 7 Loth.

Fleisch-Taxe.

- 1 Pfund Rindfleisch . . . . . 8 fr.
- 1 " Kalbfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Schweinefleisch, unabgezogen 11 fr.
- 1 " — — abgezogen . . . fr.

Ein Saldo mortale.

(Aus den Erinnerungen eines englischen Seemannes.)

Fortsetzung.

— Was war in dieser dringenden Noth zu thun? Ihn anzurufen und von seiner Gefahr zu unterrichten, wäre im höchsten Grade unbesonnen gewesen. Ich dachte mir auch, der leichtsinnige Knabe müsse sich seiner schrecklichen

Lage schon bewußt seyn; und in meiner Besorgniß um ihn glaubte ich ihn schon zittern und erblaffen zu sehen. Ich erwartete jeden Augenblick die schreckliche Katastrophe zu sehen. Ich konnte seinen Anblick nicht ertragen, und gleichwohl vermochte ich es nicht über mich, meinen Blick abzuwenden. Es wurde mir düstern vor den Augen, und die Luft schien mir dicker zu werden und zu zittern, wie die einen glühenden Ofen umgebende Atmosphäre. Ich selbst hatte völlig das Gefühl eines Menschen, der in Gefahr ist, von einer großen Höhe herunter zu fallen, und wankte halb bewußtlos dem Geländer zu. — Ich erlangte allmählig meine Besinnung wieder und blickte um mich — das Verdeck war mit Menschen angefüllt.

Die Nachricht von der Tollkühnheit des Midshipman hatte sich gleich einem Lauffeuer im Schiffe verbreitet, und die ganze Mannschaft sammt den Offizieren eilte aufs Verdeck, um das entseßliche Schauspiel mit anzusehen. Alle starrten schweigend hinauf. — Keiner sprach ein Wort, denn das Mißgefühl eines Jeden ward auf eine zu erschütternde Weise in Anspruch genommen. Der erste Lieutenant griff mechanisch nach dem Sprachrohr, um dem armen Bob den Befehl zum Heruntersteigen zu geben; aber kaum hatte er das Rohr an die Lippen gesetzt, so ließ er es wieder sinken, als ob sich ihm plötzlich die Ueberzeugung aufgedrungen hätte, daß sein Commandowort vergeblich seyn würde. In diesem Augenblick entstand unter der Mannschaft im Schiffszange eine Bewegung, und alsobald erschien ein bisher nicht bemerktes Gesicht unter den übrigen. Es war der Commodore, Bob's Vater. Er war, ohne von Jemand bemerkt zu werden, in einem Uferboote herangerudert. Der Commodore that keine Frage — gab keinen Laut von sich. Er war eine herkulische Gestalt, mit gebräunten, strengen Zügen, und er stand bei den Seecadetten im Rufe, daß er nur geringe Zuneigung für seinen Sohn hege. Er behandelte ihn allerdings mit derselben Strenge, wie die übrigen jungen Offiziere — und wenn je ein Unterschied statt fand, so war es gewiß keine Begünstigung für den armen Bob. — Andere, welche des Commodores Charakter genauer kannten, versicherten, daß er seinen Sohn zu sehr liebe, um ihn zu verziehen, und daß er ihn in derselben Schule der Mühen und Entbehrungen, worin er selbst sich zu seiner hohen Stellung emporgeschwungen hatte, zum Seemann bilden wolle. — Die Ankunft des Commodores gab den Blicken der versammelten Mannschaft plötzlich eine andere Richtung, denn

Jeder war begierig, den Eindruck zu sehen, den die Gefahr seines einzigen Sohnes auf dem Gesichte des alten Seehelden hervorbringen würde. Der Commodore gab jedoch nicht durch das geringste Zeichen zu erkennen, was in ihm vorging. Sein Auge behielt den bisherigen strengen Ausdruck, auf seiner Stirn waren die gewohnten Falten sichtbar, und seine gepreßten Lippen zeigten dieselbe Entschlossenheit, wodurch er sich immer ausgezeichnet hatte. Sobald er das Verdeck erreicht hatte, riß er einem Seesoldaten die Muskete aus der Hand, legte sie ruhig auf seinen Sohn an, indem er ihn zugleich ohne Sprachrohr mit seiner Donnerstimme anrief. Robert! rief er zu ihm hinauf, spring über Bord oder ich gebe Feuer! — Der Knabe schien zu zögern; er wankte, denn er streckte seine Arme aus, wie Einer, der nur mit Mühe das Gleichgewicht halten kann. Der Commodore erhob noch einmal seine gewaltige Stimme und rief noch schneller und nachdrücklicher: Spring über Bord! es ist deine einzige Rettung! — Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als der Knabe von der entsetzlichen Höhe mit aller ihm zu Gebote stehenden Anstrengung einen Sprung in die Luft that. Ein Halb unterbrochener Angstschrei wurde unter der Mannschaft laut. Der Vater gab keinen Laut von sich — er schien kaum

zu athmen. Der Knabe fiel pfeilschnell von der schrecklichen Höhe ins Meer hinab, und die Wogen sich über ihm schlossen, waren zwanzig kräftige Seemänner, worunter mehrere Offiziere, über Bord gesprungen. Ein zweites angstvoller Moment folgte. Endlich tauchte der Knabe auf, er lebte — er bewegte die Arme schwamm, von mehreren Armen unterstützt, die Schiffe zu, und trotz der strengen Disciplin eines Kriegsschiffes machte sich die ungeheuchelte Freude der fünfhundert Seeleute in einem lauten und einmaligen Hurrah Luft. Bis zu diesem Augenblicke hatte der Commodore seine ganze Aufmerksamkeit behauptet; allein jetzt, wo aller Blicke sich auf Neuem zu ihm wandten, wurde er leichenbleich. Er wollte sich entfernen, aber seine Arme fielen an zu wanken; er schien nicht athmen zu können, und würde aufs Verdeck gesunken sein, wenn ihn der alte Neger nicht gehalten hätte. Er wurde in seine Kajüte getragen, wo er unter dem Beistande des Schiffsarztes wieder zu sich selbst kam. Sobald er hinreichende Erholung erlangt hatte, ließ er seinen Sohn Robert kommen und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Als der kleine tollkühne Widhewinger endlich wieder unter seinen Kameraden erschienen schwammen seine Augen in Thränen.

## Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Friedrich Nadler.	ein halbes Haus in der kurzen Gasse.	250 fl.	23. Sept.	weitere Kaufstücke über können von Stadtrath Huzel das Näher erfahren.
Kornmesser Frechs Relikten.	die Hälfte von 3 Brtl. 1 $\frac{1}{2}$ Aht. auf dem Ameisenbühl.	145 fl.	23. Sept.	
Ferdinand Kaufmanns Relikten.	3 B. $\frac{1}{4}$ A. Aker ZellgSchmiden im äußern Weidach.	275 fl.	7. Octbr.	
Pubw. Baumgärtner.	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 13 Rth. in der Spittelhalben.	—	7. Octbr.	Mit Stadtr. Rathsch. Ziegler kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Kornmesser Frechs Relikten.	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker über der Heerstraße.	115 fl.	7. Octbr.	